

## Oliver Antpöhler-Zwiernik

### **Liebe Genoss\*innen,**

mein Name ist Oliver Antpöhler-Zwiernik, ich bin 38 Jahre alt und bewerbe mich hiermit gemeinsam mit meiner Genossin Julia-C. Stange um die Kandidatur auf der Landesliste für die Bundestagswahl 2025, die wir Hand in Hand anführen möchten.

### **Kommunalpolitik & interne Parteipolitik**

Als langjähriges Parteimitglied und ermutigt von Genoss\*innen, habe ich, nach verschiedenen Unterstützungskandidaturen vergangener Wahlen, diesen Entschluss gefasst. Meine politische Erfahrung erstreckt sich sowohl auf die Kommunalpolitik – ich darf nach 5 Jahren im Koblenzer Stadtrat erneut unsere Fraktion anführen, als auch auf parteiinterne politische Prozesse – ich bin Mitglied des Landesvorstands, Vorsitzender des Kommunalpolitischen Forums sowie aktiv in der linken politischen Bildungsarbeit, wie z.B. dem „Zimt und Zucker Netzwerk“. Ich weiß, was es heißt, linke Interessen zu vertreten, Bündnisse zu bilden, sich trotz Minderheits-Position durchzusetzen und eingefahrene Strukturen langfristig zu verändern.

### **Prekäre Lebensbedingungen abschaffen!**

Mein Ziel für die zukünftige Bundestagsfraktion ist es, unmittelbare Verbesserungen für die Menschen, die unter prekären Lebensbedingungen leiden, zu schaffen. Ich bin ausgebildeter systemischer Traumapädagoge und arbeite nun als Quereinsteiger in einer Genossenschaftsbank. Ich kenne die Ausbeutung in den sozialen Berufen und im Schichtdienst und ich weiß zugleich, wie wichtig soziale Berufe für den Zusammenhalt von Gesellschaften sind. Genauso kenne aus ich auch die Sorgen der Durchschnittsverdienenden, die kaum noch etwas ansparen können. Ich bringe verschiedene Stärken mit, sei es in den Haushaltsdebatten im Stadtrat oder beim Aufbau von Awareness-Strukturen auf Landesebene. Auch in der Bundestagsfraktion werde ich diese differenzierte Perspektive einbringen.

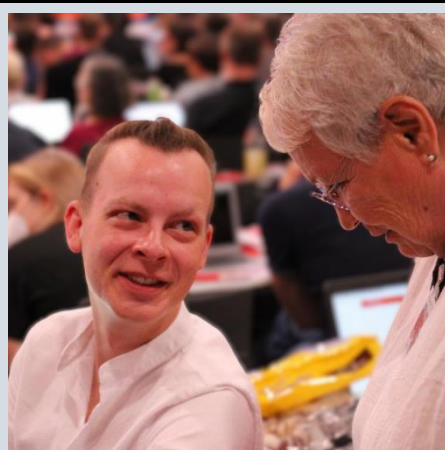
### **Genoss\*innen aus RLP eine Stimme geben!**

Besonders wichtig ist es mir, allen Genoss\*innen aus Rheinland-Pfalz endlich eine Stimme im Bundestag zu geben. Die letzten Jahre haben gezeigt, wie schmerzlich es ist, in einem Wahlkampf für einen vermeintlich linken Kandidaten alles zu geben, der in seiner Legislatur jedoch völlig enttäuscht, wie Alexander Ulrich durch seine Arbeit und den Partei-Wechsel gezeigt hat.

Mein potenzielles Mandat wird ein Mandat der Genoss\*innen aus Rheinland-Pfalz sein. Ich möchte, dass wir Wissen aus Mandaten teilen. Ich möchte Landesstrukturen nutzen, um Anträge zu besprechen. Ich möchte bei Stammtischen vor Ort dabei sein, wenn Themen aus Berlin wichtig sind. Ich möchte mitdiskutieren, sei es auf Landesparteitagen oder bei Bundesparteitagen, denn für mich ist klar: Ein Parteivotum ist bindend. Ich bin überzeugtes Parteimitglied, ich stehe für Die Linke ein.

### **Wir können alles erreichen, wenn wir uns zusammenschließen!**

Der Lüge im Kapitalismus „Du kannst alles erreichen, wenn du nur hart dafür arbeitest“ halten wir Linke entgegen: „Wir können alles erreichen, wenn wir uns zusammenschließen.“ Ohne Kollektivbewusstsein kann kein Klassenbewusstsein geschaffen werden. Deswegen ist es für uns essentiell, dass wir gemeinsam für alle Linke, auch international, eine



### **Oliver Antpöhler-Zwiernik geb. 08.06.1986**

- Ausgebildeter systemischer Traumapädagoge
- Arbeit in einer vollstationären Jugendhilfeeinrichtung
- Quereinstieg Bankangestellter einer Genossenschaftsbank
- Fraktionsvorsitz in zweiter Wahlperiode im Koblenzer Stadtrat
- 5 Jahre in einer Koalition mit Rot-Rot-Grün-Grau 2019-2024 gearbeitet
- Beisitz im Landesvorstand seit 2 Jahren
- Vorsitz Kommunalpolitisches Forum seit 2 Jahren
- Mitglied „Zimt und Zucker Netzwerk“
- Mitglied Verdi Mittelrhein

Vorbild-Rolle einnehmen. Das bedeutet, dass es Unterschiede in der Glaubwürdigkeit macht, wie wir miteinander umgehen, wo unsere parlamentarischen Rote-Linien sind und ob wir in den Hochämtern und Mandaten wissen, was demokratischer Sozialismus bedeutet.

### Parteiarbeit ist Handarbeit!

Zugleich gilt für mich: Parteiarbeit ist Handarbeit: Genauso wie die vielen fantastischen Genoss\*innen habe ich geflyert, Demos organisiert, bei Wind und Wetter bei Mahnwachen gestanden, Stammtische auch manchmal nur zu dritt gehalten und trotzdem weitergemacht. Die aktuellen positiv Nachrichten zeigen: Wir dürfen nicht nur hoffen, wir haben das Recht an uns als Partei zu glauben!



Ich bitte um Euer Vertrauen für euch euer Listenplatz 1 der Landesliste RLP für den Bundestag zu sein.

*Solidarische herzliche Grüße, Euer Olli*

Kleine Auswahl meiner politischen Erfolge		
Kommunalpolitik (als Fraktionsvorsitzender)	Parteiintern (als Mitglied des Landesvorstandes)	Außerparteilich
<p><b>1. Erste Straßen-Umbenennung Deutschlands in die Esther-Bejarano-Straße.</b> Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Straße vorher „Danziger Freiheit“ hieß, was auf eine Rede von J. Göbels zurückgeht. Wir konnten Esther Bejarano somit post mortem noch einen Sieg gegen Nazideutschland bescheren. Es folgte mit der Familie von E. Bejarano das erste „Bejarano Festival“ genau an dieser Straße mit internationalen Danksagungen.</p> <p><b>2. Die Einführung elektronischer Gesundheitskarten für Geflüchtete.</b> Behandlungsscheine erfragen, wenn ein Mensch krank ist, hat nicht nur einen würdelosen Charakter, sondern die zu entscheidenden Beamt*innen haben keine entsprechende medizinische Ausbildung. Geflüchtete Kinder mit Zahnschmerzen mussten real leiden. Wir konnten die Lücke des Menschenrechts auf Gesundheitsversorgung an dieser Stelle schließen.</p> <p><b>3. Etablierung Koblenzpass, Queerbeauftragte und Teilhabebeirat.</b> Sichtbarkeit und Teilhabe an der Gesellschaft für alle Menschen (Koblenzpass bietet Vergünstigungen für Theater, Schwimmbad usw.). Reale Verbesserungen für Menschen, die verdrängt werden. Für Koblenz, eine Stadt von Beamt*innen und Soldat*innen, war insbesondere die Einführung der Queerbeauftragten und des Teilhabebreits hart erkämpft.</p> <p><b>4. Sozialbauquote 30 Prozent.</b> Mit der Forderung von 40 Prozent konnten wir erreichen, dass die Grüne Forderung von 20 Prozent, als damals stärkste Fraktion, um 10 Prozent erhöht und dann final für Koblenz eingeführt worden ist.</p>	<p><b>1. Einführung von Förderungen von Regionalkonferenzen.</b> Zukünftig wird es für die KVEn möglich, bei Regionalkonferenzen Fördermittel des Landes für die Bezahlung von politischen Referent*innen abzurufen. Dies soll der Vernetzung von Stadt und Land und der politischen Bildung dienen.</p> <p><b>2. Öffentliche Sichtbarkeit.</b> Einführung von einem Ressort-System, um schnell innerhalb des Landesvorstandes auf politische Entscheidungen zu reagieren. Das Ergebnis war eine signifikante Steigerung der Sichtbarkeit auf social media und der Presse.</p> <p><b>3. Aufbau Awareness Arbeit:</b> Als Organisator vom Workshop kritischer Männlichkeit bis hin zu Professionalisierung und Aufarbeitung von Vorfällen auf fachlicher und linker Basis.</p>	<p><b>1.</b> Seit 17 Jahren Teil und Mitorganisator des <b>Koblenzer CSD (Dank meines Ehemanns)</b></p> <p><b>2.</b> Mit „Medinetz Koblenz“ Unterstützung an der Einführung von „Anonymen-Krankenscheinen“ (<b>in Arbeit</b>)</p> <p><b>3.</b> Zweifache Ehrung erfolgreichster deutscher Sportler. Deutscher Meister Cheerleading (<b>GO LINKE!</b>)</p> <p><b>4.</b> Mitorganisator antifaschistisches Bildungscamp RLP gefördert durch die Rosa-Lux (<b>Referent*innen: Lucas Curstädt, Bernd Langer, Wolfgang M. Schmitt, Dr. Lisa Pychlau-Ezil</b>)</p>